

Einsparpotentiale Raumluftechnik

Allein durch Optimierungsmaßnahmen lassen sich in der Regel Energiekostenreduzierungen von ca. 30 Prozent realisieren. Wenn zusätzlich effizientere Komponenten eingebaut werden, lassen sich die Energiekosten von Klima- und Lüftungsanlagen durchschnittlich um fast die Hälfte reduzieren.

Einsparmaßnahmen

- Volumenstromreduzierung
- Reduzierung der Betriebszeit
- Volumenstromregler für Zonierung
- Bedarfsgerechte Volumenstromregelung
- Absenkbetrieb
- Sollwerte optimieren Feuchte
- Optimierte Regelstrategie
- Nachtlüftung
- Natürliche Lüftung
- Freie Kühlung vorsehen
- Ventilatorenaustausch
- WRG nachrüsten
- WRG verbessern
- MSR verbessern
- Wartungsmängel beseitigen
- Luftdichtheit Kanalnetz
- Grundsätzliche Systemänderung
- Rückbau/Alternativlösung

Niedriginvestive Maßnahmen

- Einhaltung der Mindestaußenluftmenge
- Absenk-, Abschaltbetrieb bei Nichtnutzung einzelner Raumbereiche
- Luftqualitätsregelung
- Raumluf-, Zulufttemperatur jahreszeitlich variable vorgeben
- Feuchteanforderung minimieren
- Regelmäßige Reinigung (Filter), Wartung und Instandsetzung
- Direkte Erfassung von Schadstoffen
- Abdichtung von Leckagen in Luftkanälen, Klappen

Schritt für Schritt: Optimierung der RLT-Anlagen

1. Vorberechnungen (Soll-Volumenstrom, Leistungsaufnahme Motor)
2. Betriebszeitenreduktion
3. Volumenstromanpassung
4. Tausch von Anlagen beziehungsweise Anlagenteilen
5. Wärmerückgewinnung
6. Be- und Entfeuchtung
7. Wartung und Instandhaltung

Förderung

Gefördert wird der Einbau raumluftechnischer Anlagen inklusive Wärme-/Kälterückgewinnung. Das förderfähige Mindestinvestitionsvolumen liegt bei 2.000 Euro brutto. Der Fördersatz beträgt 15 % der förderfähigen Ausgaben. Die Antragstellung erfordert die Einbindung eines Energieeffizienz-Experten (EEE).

Sie haben weitere Fragen? Wenden Sie sich gerne an uns!

Yannick Dederichs

Dederichs.yannick@dresden.ihk.de
+49 351 2802 125